

A. Klemm, Berlin: *Über Isotopentrennung in festen Körpern.*

Die Tatsache der verschiedenen Diffusionsgeschwindigkeiten der Isotope eines Elementes ermöglicht eine Anreicherung der schneller diffundierenden leichten Isotope in festen Körpern. Z. B. wurden zwei Stücke von Kupfer(I)-sulfid und Silbersulfid aneinandergebracht und 12 h auf 450° erhitzt. Dann wurde in einiger Entfernung von der Trennungsfläche ein Stück des Silbersulfids abgeschnitten. Massenspektrographisch konnte in diesem Stück eine Anreicherung des leichten Kupfer-Isotops von 6% nachgewiesen werden.

O. Erbacher, Berlin: *Die Isolierung instabiler Atomarten in gewichtsloser Menge, eine Vorbedingung für physikalische u. a. Untersuchungen*).*

Für die Abtrennung von nur in gewichtsloser Menge zur Verfügung stehenden instabilen Atomarten werden verschiedene Methoden der elektrochemischen Abscheidung, des Ausschüttelns, der Trennung von radioaktiven Atomarten in Ionenform beschrieben. Als Anwendung wurde an Hand von Radiographien der Austausch des Radiophosphors in Rattenknochen innerhalb weniger Stunden gezeigt.

S. Flügge, Berlin: *Zum Tröpfchenmodell des Atomkerns.*

Das Tröpfchenmodell des Atomkerns betrachtet den Kern als Tropfen inkompressibler Flüssigkeit. Die hohe Dichte der Eigenschwingungen, d. h. der angeregten Terme eines Atomkernes, läßt sich mit diesem Modell nicht erklären. Bei der Erweiterung

* Vgl. Erbacher, ebenda 54, 485 [1941].

des Modells durch Annahme einer bestimmten Kompressibilität erhält man eine größere Termdichte, die aber noch nicht den experimentellen Befund erreicht. Diese Erweiterung genügt also nicht, man müßte u. U. noch Zusatzannahmen über weitere elastische Deformationseigenschaften einführen.

C. F. v. Weizsäcker, Berlin: *Eine Bemerkung zur Theorie der Kernkräfte.*

Die von Yukawa angegebene Kraft zwischen Proton und Neutron divergiert für kleine Abstände. Aus einem Stoß-Gedankenexperiment wird der Schluß gezogen, daß die Angabe eines vom Abstände abhängigen Potentials überhaupt nicht möglich ist.

H. Scheffers, Berlin: *Eine neuartige Berechnungsmethode für die Fraunhoferschen Beugungen.*

Es wird eine kürzere Ableitung der Fraunhoferschen Beugungsformel unter Zugrundelegung des Fourierschen Integraltheorems angegeben.

E. Gehrke, Berlin: *Neue Versuche über Farbensehen.*

Rotierende Scheiben, die in verschiedenartige helle und dunkle Flächen aufgeteilt waren und nur mit dem monochromatischen Licht einer Natriumdampflampe angestrahlt wurden, zeigten je nach der Art der aufeinanderfolgenden Hell-Dunkel-Reize rote, blaue, grüne und gelbe Farben. Auch mit andersfarbigem monochromatischen Licht (z. B. Mg-Lampe) lassen sich ähnliche Farberscheinungen erzielen. Bei geringerer Beleuchtungsstärke treten diese Farberscheinungen nicht auf. Farbuntüchtige haben bei normaler Beleuchtungsstärke denselben Eindruck wie Farbuntüchtige bei verminderter Helligkeit.

Mitteldeutsche Vortrags- veranstaltung des VDCh im NSBDT in Leipzig 9.—10. April 1943*)

Hörsaal 36 (Auditorium maximum) der Universität

VORANKÜNDIGUNG

WISSENSCHAFTLICHE VORTRAGSFOLGE:

Prof. Dr. R. Schwarz, Königsberg: *Über die Verwandtschaft von Silicium- und Kohlenstoff-Chemie.*

Direktor Dr. W. Hentrich, Dessau-Roßlau: *Cyanurabkömmlinge und ihre Bedeutung in der industriellen Chemie.*

Doz. Dr. C. F. Freiherr von Weizsäcker, Straßburg i. Els.: *Die Frage der Unendlichkeit der Welt als Beispiel für symbolisches Denken.*

Doz. Dr. Dimroth, Göttingen: *Synthetische Versuche auf dem Vitamin-D-Gebiet.*

Prof. Dr. P. Thießen, Berlin: *Grenzflächenwirkung an Kolloiden.*

Prof. Dr. R. Kuhn, Heidelberg: *Biologische Wirkungen der Borsäure.*

Preis der Teilnehmerkarte (ohne Essensplatzkarte für die Mittagsverpflegung und das Abendessen am Freitag):

für Mitglieder des VDCh 5,— RM., für Nichtmitglieder 8,— RM., Studenten 1,— RM. für Bestellungen, die bis zum 27. März eingegangen sind. Für Bestellungen, die nach dem 27. März eingehen, erhöht sich der Preis um je 50 v. H.

Für Essensplatzkarten a) am Freitagmittag und b) für das gemeinsame Abendessen am Freitagabend erhöhen sich die Preise um je 1,— RM. Diese sind unbedingt gleichzeitig mit dem Betrag für die Teilnehmerkarte einzusenden.

Schriftliche **Anmeldungen** an den VDCh, Berlin W 35, Potsdamer Str. 111, Zahlungen auf das Postcheckkonto des VDCh, Berlin 788 53. Die Anmeldungen müssen klar erkennen lassen, an welchen Veranstaltungen (s. Tagungsfolge) die Teilnahme beabsichtigt ist.

Wohnungsbestellungen sind gleichzeitig, spätestens aber bis zum 30. März, an den VDCh zu richten. Sie werden an den Verkehrsverein der Stadt Leipzig weitergegeben, der die Quartierkarte zusendet.

Es ist unbedingt Tag und Tageszeit der Ankunft sowie Tag der Anreise, ferner Angabe, ob Einbett- oder Zweibettzimmer sowie die Preisstufe (I 8,— RM., II 6,— RM., III 4,50 RM.) anzugeben.

Teilnehmer, die unmittelbar beim Hotel bestellen, müssen uns hiervon unter Angabe des Hotels Mitteilung machen.

Teilnehmerkarten dürfen im Hinblick auf die Verkehrslage nur an ortsansässige oder benachbart wohnende Teilnehmer aus dem Bezirksverband Gau Sachsen und den angrenzenden Bezirksverbänden des VDCh ausgegeben werden

*) Die Ostdeutsche Vortragsveranstaltung ist für den 7./8. Mai in Brunn, die Westdeutsche in den Monaten September oder Oktober in Frankfurt a. M. in Aussicht genommen. Die Vortragsfolge wird im Wesentlichen für alle drei Veranstaltungen die gleiche bleiben. Außerdem ist eine Groß-Berliner Sondertagung (Organische und Biochemie) des VDCh für den Monat März geplant.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

H. Ramstetter Vorsitzender des VDCh.

Zum Vorsitzenden des Vereins Deutscher Chemiker e. V. und zum 1. Kurator der „NSBDT-Reichsfachgruppe Chemie“ wurde Dr.-Ing. Heiner Ramstetter, Direktor der Deutsche Solvay-Werke A.-G. in Westeregeln (Bez. Magdeburg) auf Vorschlag des Leiters der „NSBDT-Reichsfachgruppe Chemie“, Staatsrat Dr. Schieber, vom Reichswalter NSBDT, Reichsminister Prof. Dipl.-Ing. Speer, berufen.

Direktor Dr.-Ing. Ramstetter, der seit 10 Jahren den Bezirksverband Magdeburg-Anhalt des VDCh geleitet hat, ist den Fachgenossen, insbesondere den Mitgliedern des Kleinen und Großen Rats des VDCh, kein Unbekannter.

Seine Nachfolge als Bezirksverbandsvorsitzender hat Prof. Dr. Hahn, Leiter des wissenschaftlichen Laboratoriums der Fahlberg-List A.-G., Magdeburg, angetreten.

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Jubiläen: Dr. G. Bugge, Frankfurt a. M., Abteilungs- vorstand der Patentabteilung der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler, stellvertretender Vorsitzender der „Arbeitsgruppe für Geschichte der Chemie“ des VDCh, feiert am 1. Februar sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Geburtstage: Dr. E. Beccard, Geschäftsführer der Firma E. Sökeland & Söhne, Berlin, Mitglied des VDCh seit 1922, seit langen Jahren Rechnungsprüfer des VDCh und Vorstandsmitglied des Bezirksverbandes Groß-Berlin und Mark, feiert am 3. Februar seinen 60. Geburtstag. — Lebensmittelchemiker Dr. O. Lauenstein, Hannover, Mitglied des VDCh seit 1898, feiert am 31. Januar seinen 75. Geburtstag.

Ernannt: Dr.-Ing. habil. E. Clar, Chemisches Privatlaboratorium, Herrnskretsch, Sudetenland, an der T.H. Prag zum Dozenten für organische Chemie. — apl. Prof. Dr. phil. K. Gleu, früher Jena, zum beamteten ao. Prof. und Direktor des Instituts für anorganische Chemie der Universität Frankfurt a. M. — apl. Prof. Dr. J. Goubeau, Göttingen, zum Abteilungsvorsteher (anorgan. Chemie) am Allgemeinen Chem. Institut. — ao. Prof. Dr. G. Kortüm, Direktor des Physikalischen Instituts d. Universität Tübingen, zum o. Prof. — apl. Prof. Eugen Müller, früher Jena, zum o. Prof. und Direktor des Instituts für organische Chemie der Universität Frankfurt a. M.

Berufen: Dr. F. Hein, ao. Prof. für anorgan. Chemie an der Universität Leipzig, in gleicher Dienststellung an die Universität Jena. — Dr. F. Reinartz, Aachen, apl. Prof. für organische Chemie, an die T. H. Karlsruhe.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Prof. Dr. L. Birckenbach, Direktor des chemischen Instituts der Bergakademie Clausthal, auf seinen Antrag.

Redaktion: Dr. W. Foerst.
Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postcheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postcheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.